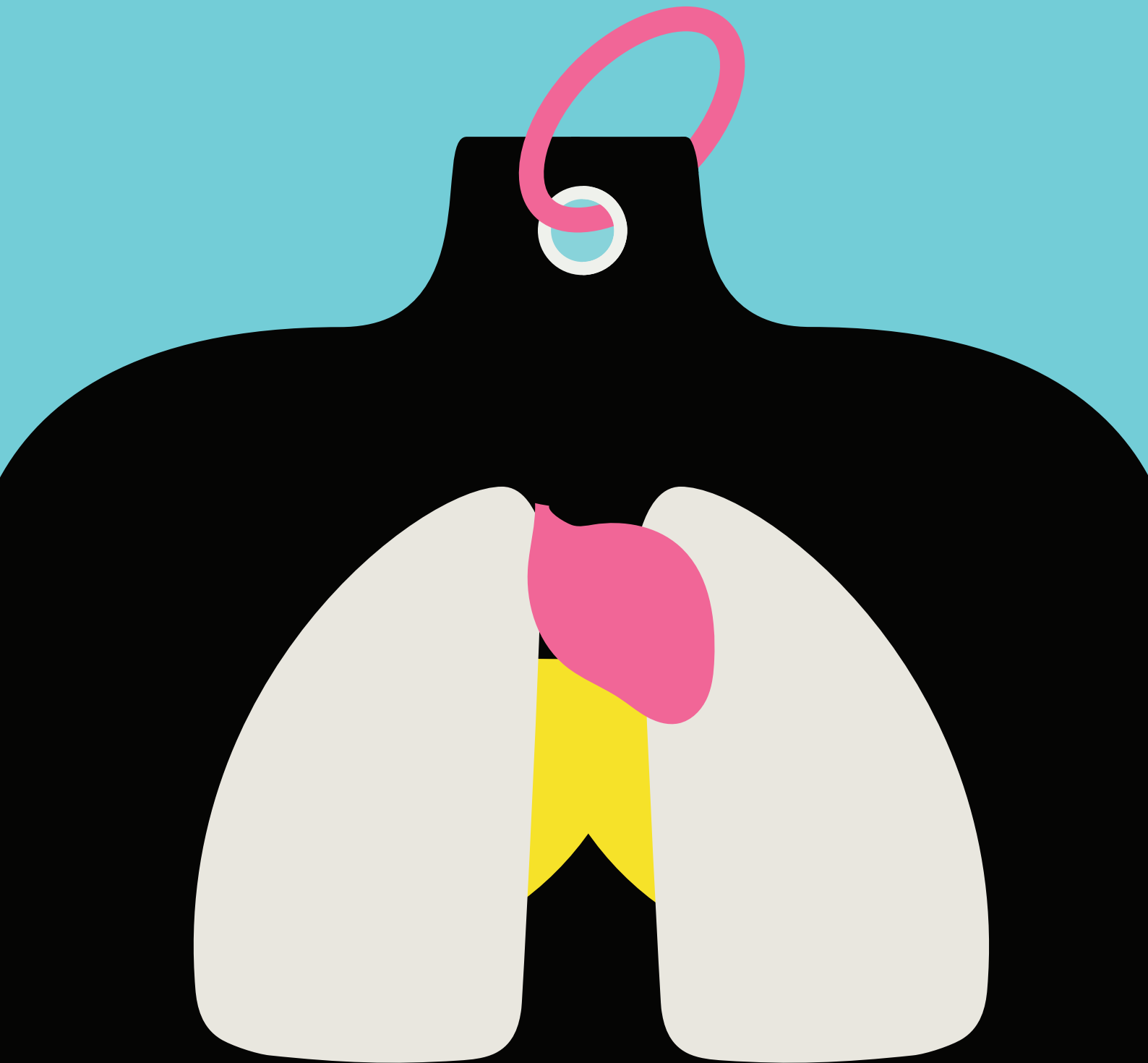


Unsichtbare Kosten

WIE SUBVENTIONEN FÜR FOSSILE BRENNSTOFFE UNSERER GESUNDHEIT SCHADEN




CHOOSE HEALTH
End Fossil Fuel Subsidies

HEALTH AND ENVIRONMENT ALLIANCE (HEAL)

Über die Kampagne

Das Ziel von Choose Health ist es, den Subventionsabbau für fossile Brennstoffe, insbesondere für Kohleverstromung, durch die Stärkung des Bewusstseins und des Engagements der medizinischen Gemeinschaft voranzutreiben. Als Zusammenschluss von Fachkräften aus dem Gesundheitswesen und dem Medizinalbereich, Hauptentscheidungsträger/-innen und besorgten Bürgerinnen und Bürgern rufen wir die Regierungen dazu auf, frühzeitige Todesfälle, Krankheiten und katastrophale Klimaveränderungen nicht länger finanziell zu unterstützen. Wir wollen ein Subventionsende für fossile Brennstoffe. www.healthoverfossilfuels.org
www.healthoverfossilfuels.org



Über HEAL

Die Health and Environment Alliance (HEAL) ist eine führende europäische Nichtregierungsorganisation, die sich damit auseinandersetzt, wie die Umwelt die Gesundheit der Menschen in der Europäischen Union (EU) beeinflusst. Mit der Unterstützung von mehr als 75 Mitgliedsorganisationen bringt HEAL unabhängiges Expertenwissen und Fakten aus der Gesundheitsgemeinschaft in verschiedene Entscheidungsprozesse ein. Zu den Mitgliedern gehören internationale und europaweite Organisationen sowie nationale und lokale Gruppen (einschließlich Fachkräften aus dem Gesundheitswesen und Umweltsektor, gemeinnützigen Versicherern, Patient/-innen, Bürger/-innen, Frauen und Jugend)



Zusammenfassung

Die Verbrennung fossiler Brennstoffe führt zu Klimaveränderungen mit desaströsen Folgen weltweit. Aber sie führt auch zu schwerwiegenden Konsequenzen für unsere Gesundheit. Durch die Produktion und die Nutzung von Öl, Kohle und Gas kommt es zu einer gefährlichen Luftverschmutzung, die die Gesundheit der Menschen in vielerlei Hinsicht beeinflusst.

Jedes Jahr wird durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe und die dadurch verursachten Atemwegsinfekte, Schlaganfälle, Herzinfarkte, Lungenkrebserkrankungen und chronischen Lungenkrankheiten

das Leben von schätzungsweise 6.5 Millionen Menschen weltweit vorzeitig beendet. Laut der Internationalen Energieagentur sind fossile Energieträger der Hauptgrund für die Luftverschmutzung und fast die Hälfte der gesamten Luftverschmutzung wird durch Kohleverstromung verursacht. Trotz des wachsenden Bewusstseins, dass Klima- und Gesundheitsschäden durch fossile Brennstoffe verursacht werden, sowie hochrangigen Verpflichtungen zu einer Entkarbonisierung der Welt, stecken die Regierungen weltweit weiterhin Milliardensummen in die Förderung der Öl-, Gas- und Kohleproduktion. Im Jahr 2009 einigten sich die

Staats- und Regierungschefs der G20, der zwanzig wichtigsten Industrie- und Schwellenländer, auf ein Subventionsende für fossile Brennstoffe.

Fast ein Jahrzehnt später, und nach dem richtungsweisenden Übereinkommen von Paris, müssen die politischen Entscheidungsträger ihren Worten noch immer Taten folgen lassen. Die Länder der G20 geben weiterhin das wertvolle Geld der Steuerzahler für die gesundheitsschädliche Exploration und Produktion fossiler Energie aus und belasten hierdurch die Gesundheit der Menschen erheblich.

Subventionen Für Fossile Brennstoffe Versus Gesundheit – Eine Unbequeme Wahrheit, Die Leben Kostet

Staatliche Subventionen für fossile Brennstoffe zahlen sich für die Öffentlichkeit niemals aus. Ganz im Gegenteil: die Bürgerinnen und Bürger zahlen doppelt – erst für die Subventionen und dann mit Gesundheitsschäden, die durch diese Brennstoffe verursacht werden und die wiederum zu höheren Gesundheitsausgaben und geringerer Produktivität führen.

Mit diesem Bericht möchte die Health and Environment Alliance (HEAL) auf die Gesundheitsschäden aufmerksam machen, die durch

staatliche Subventionen für die Fossilbrennstoffindustrie in Deutschland verursacht werden. Zu diesem Zweck präsentiert dieser Bericht die Gesundheitskosten, die aus der Nutzung fossiler Brennstoffe resultieren, und stellt sie den Subventionen gegenüber, die die Regierungen an die Kohle-, Öl- und Gasindustrie zahlen. Zudem verdeutlicht der Gesamtbericht, welche Schlüsselrolle die G20 und die Europäische Union in der Debatte um die Subventionen für fossile Brennstoffe einnehmen.

“Unsichtbare Kosten: Wie Subventionen für fossile Brennstoffe unserer Gesundheit schaden“ zeigt, dass die Regierungen der G20 im Jahr 2014 insgesamt 444 Milliarden USD (416 Milliarden EUR) Subventionen an Firmen gezahlt haben, die ihr Geschäft mit fossilen Brennstoffen machen. Auf der anderen Seite führte der Einsatz fossiler Brennstoffe zu Gesundheitskosten von schätzungsweise 2.76 Billionen USD (2.6 Billionen EUR), also einem sechsfachen Betrag.

KERNARGUMENTE FÜR EIN SUBVENTIONSENDE FÜR FOSSILE BRENNSTOFFE



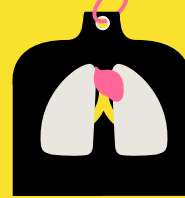
EUR 416 Mrd

Öl-, Gas- und Kohlesubventionen



EUR 2.76 Bill.

Gesundheitskosten aufgrund der Nutzung fossiler Brennstoffe



GESUNDHEITSKOSTEN
6X HÖHER ALS
SUBVENTIONEN FÜR
FOSSILE BRENNSTOFFE

6X

Fünf Hauptgründe für ein Subventionsende für fossile Brennstoffe

Subventionen für fossile Brennstoffe:



SIND FÜR DIE LUFTVERSCHMUTZUNG UND DIE GLOBALE ERWÄRMUNG MITVERANTWORTLICH UND SORGEN JEDES JAHR DAFÜR, DASS MILLIONEN VON MENSCHEN FRÜHZEITIG STERBEN



BEGÜNSTIGEN DIE REICHEN MEHR ALS DIE ARMEN: WÄHREND ÖFFENTLICHE GELDER IN DIE TASCHEN PRIVATER UNTERNEHMEN GESTECKT WERDEN, VERBLEIBEN MILLIONEN VON MENSCHEN IN DER ENERGIEARMUT



VERSTÄRKEN DAS PREISGEFÄLLE ZWISCHEN FOSSILEN BRENNSTOFFEN UND ERNEUERBAREN ENERGIEN, SODASS FOSSILE BRENNSTOFFE GÜNSTIGER ERSCHEINEN UND INVESTITIONEN IN GRÜNE ERNERGIE UNATTRAKTIV WIRKEN



BELASTEN DEN ÖFFENTLICHEN HAUSHALT ERHEBLICH UND ENTZIEHEN IHM RESSOURCEN, DIE FÜR EINE BESSERE GESUNDHEITSFÖRDERUNG AUSGEGEBEN WERDEN KÖNNTEN



BEDROHEN UNSER KLIMA UND DAS LEBEN AUF DER ERDE UND STEHEN IM WIDERSPRUCH ZU DEM ÜBEREINKOMMEN VON PARIS, IN DEM FESTLEGT WURDE, DEN GLOBALEN TEMPERATURANSTIEG AUF 1.5 GRAD ZU BEGRENZEN

Kernargumente für ein Subventionsende für fossile Brennstoffe

Die Abschaffung der Subventionen für fossile Brennstoffe wäre der erste Schritt in Richtung einer Entkarbonisierung der Welt – aber würde für unmittelbare Gesundheitsvorteile sorgen, auf mindestens vier verschiedene Weisen:

- + Senkung der Anzahl vorzeitiger Todesfälle und Krankheiten, die durch Luftverschmutzung verursacht werden
- + Reduzierung der Gesundheitsausgaben für Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- + Beitrag zur Verhinderung katastrophaler Gesundheitsauswirkungen durch zukünftige Klimaveränderungen
- + Verfügbare Gelder für das Gesundheitswesen, Erneuerbare Energien und andere gesundheitsfördernde Politiken

Gesundheit (und Klima) gewinnt – Ein dringender Aktionsplan

Mit diesem Bericht möchte HEAL den öffentlichen Druck für eine Subventionsreform für fossile Brennstoffe erhöhen. Unser Ziel ist die vollständige Abschaffung der Subventionen, bis 2020 in Industrieländern und bis 2025 in Entwicklungs- und Schwellenländern. Um dieses Ziel zu erreichen, hat HEAL einen fünf Punkte umfassenden Aktionsplan für politische Entscheidungsträger/-innen entwickelt:

- + Identifizierung der Gelder, die Krankheiten fördern
- + Teilnahme an Peer-Reviews für eine stärkere Transparenz
- + Kommunikation der Vorteile eines Subventionsendes für fossile Brennstoffe
- + Verwendung der verfügbar gewordenen Gelder für Maßnahmen, die Gesundheit und Klima dienen
- + Priorisierung eines angemessenen Übergangs und sozialer Gleichheit in der Subventionsreform

HEAL Methodology

In dem Bericht wurde eine Kombination aus Daten verwendet, die von dem Internationalen Währungsfond (IWF) und dem Overseas Development Institute (ODI), zusammen mit Oil Change International (OCI) zur Verfügung gestellt wurden. Durch die Gegenüberstellung der beiden Datensätze veranschaulicht HEAL zum ersten Mal das Ausmaß der Gesundheitskosten, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe und die entsprechenden Subventionen entstehen. Für eine Schätzung der Produktionssubventionen in den G20 Ländern wurden die Zahlen von ODI/OCI aus dem Jahr 2013/2014 verwendet. Hierzu gehören nationale Subventionen durch Direktausgaben und Steuervergünstigungen, Investitionen von öffentlichen Unternehmen sowie

öffentliche Finanzen von Banken und finanziellen Institutionen, die sich mehrheitlich in staatlicher Hand befinden. Für die Gesundheitskosten, die aus dem Öl-, Gas- und Kohleverbrauch der Gesellschaft resultieren, nutzte HEAL die Daten des IWF und die Informationen einer Publikation mit dem Titel "Getting energy prices right" von Parry et al. aus dem Jahr 2014. Die Gesundheitskosten des IWF umfassen auch Daten zu vorzeitigen Todesfällen aufgrund von Luftverschmutzung. Die Bemessung basiert dabei auf der Menge der verschmutzten Luft, die von Menschen, die in der Nähe von Industrie- oder Energieanlagen leben, eingeatmet wird. Diese wurde dann basierend auf den aktuellen Erkenntnissen zum Verhältnis

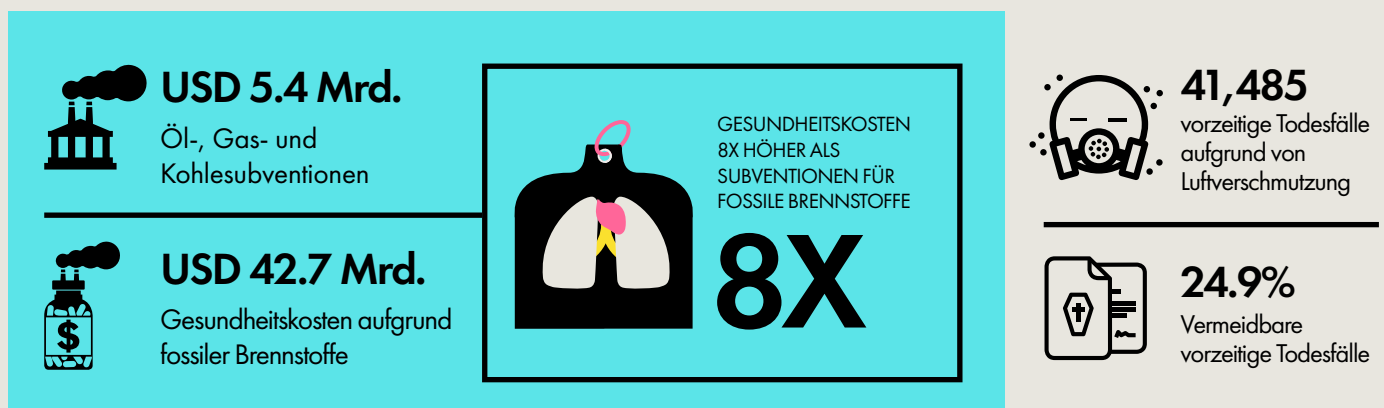
zwischen der Luftschadstoffbelastung und den Sterberaten für durch Umweltverschmutzungen bedingte Krankheiten evaluiert. Zum Schluss wurden die sich ergebenden Gesundheitsauswirkungen monetarisiert, indem analysiert wurde, wie die Menschen in den verschiedenen Ländern den Trade-off zwischen Geld und Gesundheitsrisiko bewerten. Die in dieser Studie präsentierten IWF-Zahlen zu den Gesundheitskosten sind eine starke Untertreibung, da sie nur die Kosten miteinbeziehen, die aufgrund vorzeitiger Todesfälle entstehen, nicht jedoch die Kosten, die aufgrund von Krankheiten entstehen, z.B. Krankenhaustage, Tage mit medikamentöser Behandlung oder Produktivitätsverlust.



Deutschland

KLIMASCHÜTZER MIT EINEM UNGESUNDEN APPETIT AUF KOHLE

GESUNDHEITSKOSTEN VS. SUBVENTIONEN



DIE GESUNDHEITS-AUSWIRKUNGEN DER SUBVENTIONEN FÜR FOSSILE BRENNSTOFFE

Obwohl sich Deutschland als Vorreiter der „Energiewende“ rühmt, ist das Land der weltweit führende Hersteller von Braunkohle₀₁ für die Energieproduktion.

Kohle – einschließlich Braunkohle – ist weiterhin die Hauptstromquelle des Landes, sorgt für fast die Hälfte₀₂ der Elektrizität Deutschlands und verursacht erhebliche Gesundheitsschäden. Es wird geschätzt, dass die Kohleverbrennung im Jahr 2013 zu Gesundheitskosten zwischen 6.1 und 11.8 Mrd. Euro und zu mehr als 4,000 vorzeitigen Todesfällen aufgrund von Luftverschmutzung geführt hat.₀₃

Die deutsche Regierung unterstützt die Kohleindustrie weiterhin mit Milliardenbeträgen und sorgt

somit für Luftverschmutzungen und hohe Gesundheitskosten. Eine aktuelle Studie des ODI bewertet Deutschlands Fortschritt beim Abbau der Kohlesubventionen als gut; jedoch wurden im Jahr 2016 noch 3.2 Milliarden Euro alleine für Kohlesubventionen ausgegeben.₀₄ Zu den aktuellen Subventionen gehören 150 Millionen Euro in 2014 zur finanziellen Unterstützung der Kohlenutzung für industrielle Prozesse, Steuererleichterungen für energieintensive Industrien₀₅ sowie 1.86 Milliarden Euro, die dem Land Nordrhein-Westfalen pro Jahr zur Verfügung gestellt werden, um den Verkauf von Steinkohle aus deutschen Kohlewerken an Elektrizitäts- und Stahlproduzenten zu fördern.₀₆ Deutschland bietet zudem Subventionen in Form öffentlicher Finanzen für inländische

und internationale Öl-, Gas- und Kohleprojekte; in 2014 insgesamt etwa 2 Milliarden Euro. Im Zeitraum 2013/2014 lag der Gesamtbetrag für die Unterstützung der Produktion fossiler Brennstoffe bei 5.4 Milliarden USD.₀₇

Zudem ist der Verkehr eine Hauptquelle für die Luftverschmutzung in Städten. Dieselfahrzeuge stoßen Stickstoffoxide (NOX) aus, die alleine für 10,400 vorzeitige Todesfälle verantwortlich gemacht werden können. Der Deutschen Umweltagentur zufolge liegen die jährlichen Subventionen für Diesel bei bis zu 7.8 Milliarden Euro.₀₈ Damit werden Umweltschäden im Wert von 33 Milliarden Euro verursacht. Der Betrag für die Umweltschäden ist also vier Mal höher als der Betrag für die Subventionen.

UMWELT- UND GESUNDHEITSSCHÄDLICHE KOHLEKRAFTWERKE SOLLEN 1.6 MRD. SUBVENTIONEN ERHALTEN

In 2015 hat die deutsche Regierung entschieden, dass die Betreiber von acht der ältesten und umweltschädlichsten Kohlekraftwerke eine kostenbasierte Subventionierung für eine Einstellung der Produktion aber die Beibehaltung der Kapazitäten für weitere vier Jahre erhalten. Im Anschluss ist die endgültige Schließung der Werke geplant. Die

Subventionen erreichen 1.6 Milliarden Euro, die in den kommenden 7 Jahren in jährlichen Beträgen von 230 Millionen Euro gezahlt werden und direkt in die Taschen der profitabelsten Energieunternehmen Deutschlands wandern. Auf diese Weise profitieren die Betreiber der Kohlekraftwerke von öffentlichen Geldern, um alte, ineffiziente Werke am Laufen zu halten, die in ihren Betriebsjahren für Tausende Krankheitsfälle und vorzeitige Todesfälle gesorgt haben. Die fünf in Reserve gestellten Kohlekraftwerke sind für etwa 1,430 vorzeitige Todesfälle pro Jahr verantwortlich.⁹ Das Kraftwerk Frimmersdorf war verantwortlich für 15,818 verlorene Arbeitstage, 1,105 Asthmafälle und 46 Krankenhausaufnahmen.¹⁰

CHANCEN EINER SUBVENTIONSREFORM FÜR FOSSILE BRENNSTOFFE

Die finanzielle Unterstützung fossiler Brennstoffe bedroht aufgrund von Luftverschmutzung nicht nur das Leben von Tausenden Menschen, sondern behindert auch das Erreichen der deutschen Klimaschutzziele für die Jahre 2020 und 2030. Nach

Angaben des IWF könnte Deutschland die Anzahl der vorzeitigen Todesfälle aufgrund von Luftverschmutzung um 24.9 Prozent reduzieren, wenn die Preise für fossile Brennstoffe nach ihren wahren Kosten berechnet würden, einschließlich der Schäden, die sie

für Klima und Gesundheit anrichten. Um beim Abbau der Subventionen für fossile Brennstoffe tatsächlich eine führende Rolle einnehmen zu können, muss Deutschland bis spätestens 2020 alle Öl-, Gas- und Kohlesubventionen einstellen.

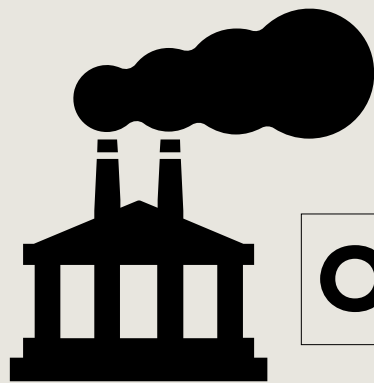
“Durch ein Subventionsende für fossile Brennstoffe kann Deutschland Tausende Krankheits- und vorzeitige Todesfälle vermeiden. Für ein Land, das sich für eine Zukunft der Erneuerbaren Energien einsetzt, sollte der Subventionsabbau für fossile Brennstoffe Priorität haben.“

- **PROF RAINER SAUERBORN**, PROFESSOR FÜR GLOBALE GESUNDHEIT & KLIMAWANDEL AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG UND GASTPROFESSOR AN DER HARVARD SCHOOL OF PUBLIC HEALTH

Deutschland hat die ersten Schritte gemacht: Informationen über die Subventionen werden zweimal pro Jahr veröffentlicht und das Land nimmt im Rahmen der G20 an einem „Peer-Review“-Verfahren mit Mexiko teil. Zudem hat Deutschland während der Klimaverhandlungen in Paris im Jahr 2015 ein Kommuniqué unterschrieben und sich dazu verpflichtet, ineffiziente Subventionen für fossile Energieträger abzuschaffen. Darüber hinaus hat Deutschland in 2016 als Teil der G7 erneut eine Subventionsreform für fossile Brennstoffe gefordert.

Wie würden Sie sich entscheiden?

WENN SIE 5.4 MRD. USD HÄTTEN, WÜRDEN SIE DIE SUMME AUSGEBEN FÜR...



**ÖL, GAS UND
KOHLE**

ODER



**300,000+
SOLARANLAGEN**
MIT JE 3 KWP FÜR HAUSHALTE*



**15,000
ARBEITER AUS
KOHLEKRAFTWERKEN**
DIE UMGESCHULT UND/ODER BEI DEM
EINSTIEG IN EINE ANDERE INDUSTRIE
UNTERSTÜTZT WERDEN**



**100,000+
GEHÄLTER FÜR
ERZIEHER/-INNEN**
FÜR EIN JAHR***

* Berechnung basiert auf Anlagen für Haushalte mit 3 kWp und durchschnittlichen Installationskosten von 1,776 Euro pro kWp

** Berechnung basiert auf 250 Millionen Euro, die pro Jahr benötigt werden, um 15,000 Arbeitern aus Kohlekraftwerken einen angemessenen Übergang zu bieten

*** Berechnung basiert auf einem durchschnittlichen Erziehergehalt von 2,379 Euro

Referenzen

⁰¹ Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). 'Inventory of Estimated Budgetary Support and Tax Expenditures for Fossil Fuels 2015', <http://www.oecd.org/site/tadffss/48805150.pdf>

⁰² AG Energiebilanzen. 'Bruttostromerzeugung in Deutschland ab 1990 nach Energieträgern', 2016, http://www.ag-energiebilanzen.de/index.php?article_id=29&fileName=20161216_brd_stromerzeugung1990-2016.pdf

⁰³ Schaible C, Flisowska J, Huscher J, et al. 'Lifting Europe's Dark Cloud – how cutting coal saves lives', 2016, <http://www.caneurope.org/docman/coal-phase-out/3033-lifting-europe-s-dark-cloud-how-cutting-coal-saves-lives-1/file>

⁰⁴ Whitley S, Van der Burg L, Worrall L, et al. 'Cutting Europe's lifelines to coal: Tracking subsidies in 10 countries', ODI, May 2017, <https://www.odi.org/sites/odi.org.uk/files/resource-documents/11494.pdf>

⁰⁵ Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). 'Inventory of Estimated Budgetary Support and Tax Expenditures for Fossil Fuels 2015', <http://www.oecd.org/site/tadffss/48805150.pdf>

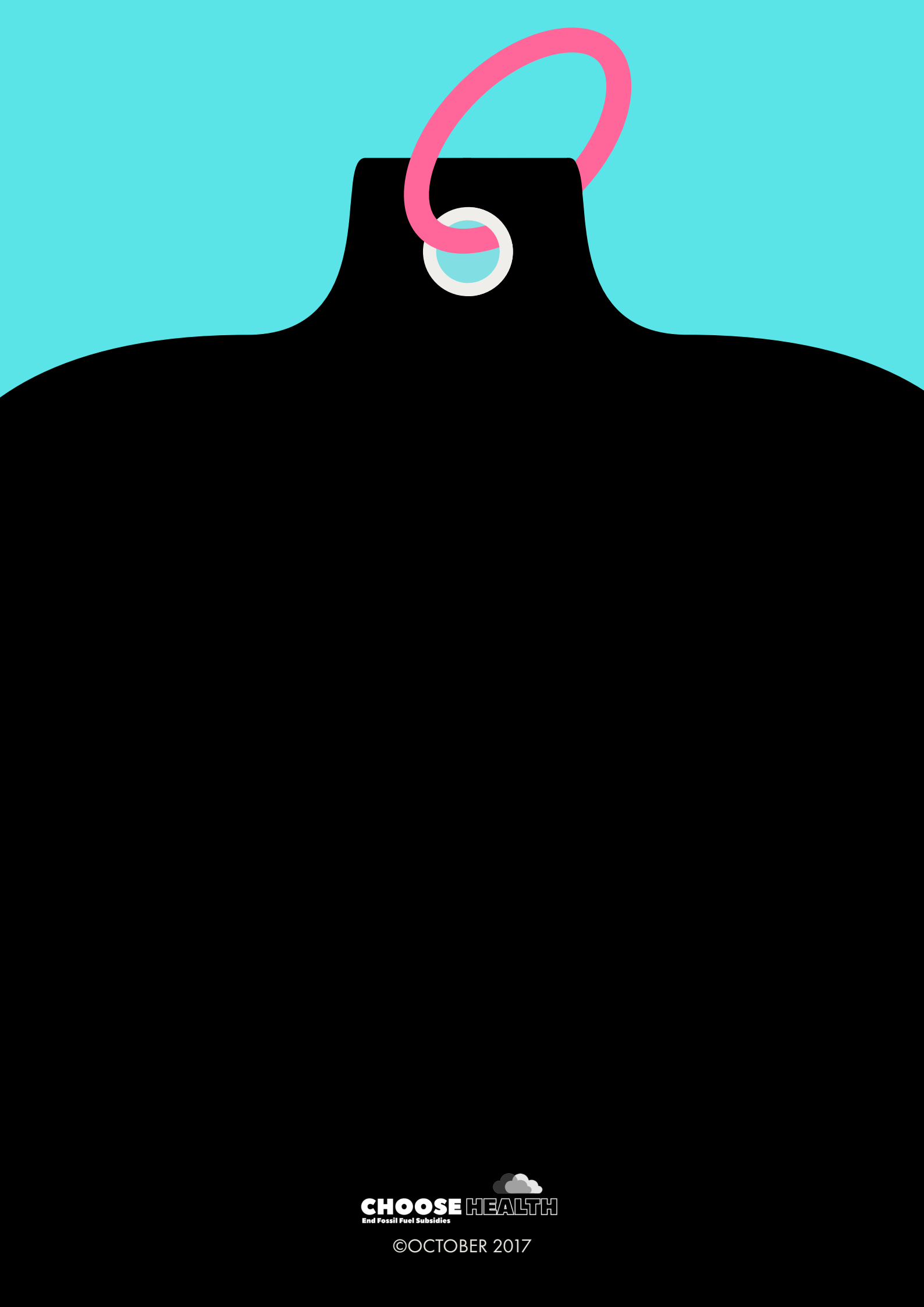
⁰⁶ Whitley S, Van der Burg L, Worrall L, et al. 'Cutting Europe's lifelines to coal: Tracking subsidies in 10 countries', ODI, May 2017, <https://www.odi.org/sites/odi.org.uk/files/resource-documents/11494.pdf>

⁰⁷ Van der Burg L, Pickard S. 'G20 subsidies to oil, gas and coal production: Germany', Oil Change International, November 2015, <https://www.odi.org/sites/odi.org.uk/files/odi-assets/publications-opinion-files/9954.pdf>

⁰⁸ Umwelt Bundesamt. 'Schwerpunkte 2016', https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/2546/publikationen/sp2016_web.pdf

⁰⁹ Schaible C, Flisowska J, Huscher J, et al. 'Lifting Europe's Dark Cloud – how cutting coal saves lives', 2016, <http://www.caneurope.org/docman/coal-phase-out/3033-lifting-europe-s-dark-cloud-how-cutting-coal-saves-lives-1/file>

¹⁰ WWF. 'Dirty Thirty – WWF names Europe's dirtiest power stations', World Wide Fund for Nature, October 2005, http://www.wwf.eu/media_centre/?23411/dirty-thirty-wwf-names-europes-dirtiest-power-stations



CHOOSE HEALTH
End Fossil Fuel Subsidies

©OCTOBER 2017